

■ ■ V A D U Z



international
classical
music
awards **icma**

2021

Live-Übertragung des Galakonzertes unter kulmag.live
Live Streaming of the Gala Concert at kulmag.live



Die Gemeinde Vaduz
gratuliert herzlich
allen Preisträgerinnen
und Preisträgern.



ICMA

Preisverleihung 2021

Awards Ceremony 2021

Sonntag, 27. Juni 2021 / Sunday, 27 June 2021

(Vaduzer-Saal, Vaduz)



International Classical Music Awards (ICMA)

Die Jury der „International Classical Music Awards“ (ICMA), die aus den ehemaligen „MIDEM Classical Awards“ hervorgegangen sind, vergibt jährlich die weltweit einzigen internationalen Schallplatten- und Musikpreise. Das international besetzte Gremium besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von 20 Medien aus 16 Ländern und ist völlig unabhängig. Die Bedeutung der ICMA ist ganz aussergewöhnlich. Es gibt keine vergleichbare Organisation in der ganzen Musikwelt.

Seit 2011 wurden viele prominente Musikerinnen und Musiker ausgezeichnet, die auch an den Galakonzerten teilgenommen haben, darunter Menahem Pressler, Aldo Ciccolini, Nelson Freire, Charles Dutoit, Daniel Hope, Dmitrij Kitajenko, Krzysztof Penderecki, Adam Fischer, Manfred Honeck, Esa-Pekka Salonen, Andreas Staier, Tabea Zimmermann, Javier Perianes und Christian Tetzlaff.

Jährlich werden 16 Preise für Audio- und Videoproduktionen sowie eine Reihe von Sonderpreisen (u. a. Lifetime Achievement Award, Artist of the Year, Young Artist of the Year, Discovery Award, Label of the Year) an herausragende Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Welt vergeben. Für den „Discovery Award“ arbeiten die ICMA eng mit der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein zusammen.

Die erste Preisverleihung fand 2011 in Tampere statt und wurde vom Tampere Philharmonic ausgerichtet. Die Gala 2012 fand in Nantes mit dem Orchestre National des Pays de la Loire statt. 2013 waren die ICMA in Mailand zu Gast beim Orchester laVerdi. Gastgeber der Veranstaltung 2014 war das Ludwig van Beethoven-Osterfestival in Warschau. 2015 fand die Zeremonie im Auditorium des Bilkent-Sinfonieorchesters in Ankara statt. 2016 wurde sie vom Euskadi-Orchester in San Sebastián, 2017 vom Gewandhausorchester in Leipzig, 2018 vom Nationalen Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks in Katowice und 2019 vom Luzerner Sinfonieorchester ausgerichtet. Die Gala 2020 in Sevilla wurde wegen der Coronakrise abgesagt. Die 10. Preisverleihung in der Geschichte der ICMA findet 2021 mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein als Gastgeber in Vaduz statt.



International Classical Music Awards (ICMA)

The jury of the "International Classical Music Awards" (ICMA), which grew out of the former "MIDEM Classical Awards", annually awards the world's only international record and music prizes. The international committee consists of representatives of 20 media from 16 countries and is completely independent. The impact of the ICMA is quite extraordinary. There is no comparable organisation in the entire field of music.

Since 2011, many prominent musicians have been acknowledged, and have also participated in the Gala Concerts. These include Menahem Pressler, Aldo Ciccolini, Nelson Freire, Charles Dutoit, Daniel Hope, Dmitrij Kitajenko, Krzysztof Penderecki, Adam Fischer, Manfred Honeck, Esa-Pekka Salonen, Andreas Staier, Tabea Zimmermann, Javier Perianes and Christian Tetzlaff.

Every year, 16 prizes for audio and video productions, as well as a number of special prizes (Lifetime Achievement Award, Artist of the Year, Young Artist of the Year, Discovery Award, Label of the Year) are awarded to outstanding musicians from all over the world. For the Discovery Award, the ICMA cooperates closely with the International Academy of Music in Liechtenstein.

The first award ceremony took place in Tampere in 2011 and was hosted by the Tampere Philharmonic. The 2012 gala was held in Nantes with the Orchestre National des Pays de la Loire. In 2013, the ICMA ceremony was hosted in Milan by the laVerdi Orchestra. The 2014 event was hosted by the Ludwig van Beethoven Easter Festival in Warsaw. In 2015, the ceremony was staged in the auditorium of the Bilkent Symphony Orchestra in Ankara. In 2016, it was hosted by the Euskadi Orchestra in San Sebastián, in 2017 by the Gewandhaus Orchestra in Leipzig, in 2018 by the Polish National Radio Symphony Orchestra in Katowice and in 2019 by the Lucerne Symphony Orchestra. The 2020 gala in Seville was cancelled due to the coronavirus crisis. The 10th award ceremony in the history of the ICMA will be held in 2021 with the Liechtenstein Symphony Orchestra as host in Vaduz.



Geschätzte Leserinnen und Leser,

„Musik ist das Klima meiner Seele.“ Die Worte des deutschen Komponisten und Pianisten Ludwig van Beethoven gelten für viele Menschen – besonders auch für mich als begeisterten Flötisten und Musikliebhaber.

Mit der Preisverleihung der „International Classical Music Awards“ (ICMA) wird uns ein ganz besonderer Moment zuteil, der weit über die Grenzen unseres Landes strahlt. In diesem Jahr feiern die „International Classical Music Awards“ zudem ihr 10-jähriges Jubiläum. Dass die Preisträgerinnen und Preisträger in diesem besonderen Jahr in Vaduz geehrt werden, ist ein ausserordentliches Privileg und gleichzeitig eine Bestätigung für die klassische Musikszene Liechtensteins.

Die Wahl des diesjährigen Verleihungsortes haben wir vor allem der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein sowie dem Sinfonieorchester Liechtenstein (SOL) zu verdanken. Die beiden Institutionen haben sich in den vergangenen Jahren zu Fixpunkten der liechtensteinischen Kulturlandschaft entwickelt und geniessen höchstes Ansehen im In- und Ausland. Durch diese beeindruckende Entwicklung wurde auch die Jury der „International Classical Music Awards“ auf den qualitativ hochwertigen klassischen Musiksektor in unserem Land aufmerksam und hat das Sinfonieorchester Liechtenstein als Gastgeber für die Preisverleihung ausgewählt.

Im Namen der Regierung gratuliere ich den „International Classical Music Awards“ ganz herzlich zu ihrem Jubiläum und bedanke mich bei allen Beteiligten für die Organisation dieser Veranstaltung. Ich freue mich auf diesen besonderen Moment!

Manuel Frick
Minister für Gesellschaft und Kultur



Dear readers,

“Music is the climate of my soul.” The words of the German composer and pianist Ludwig van Beethoven apply to many people – especially to me as an enthusiastic flautist and music lover.

With the award ceremony of the “International Classical Music Awards” (ICMA), we are granted a very special moment that radiates far beyond the borders of our country. This year, the “International Classical Music Awards” also celebrate their 10th anniversary. The fact that the



prize winners will be honoured in Vaduz in this special year is an extraordinary privilege, and at the same time, a confirmation of Liechtenstein's classical music scene.

We owe the selection of this year's award venue primarily to the International Academy of Music in Liechtenstein and the Liechtenstein Symphony Orchestra (SOL). In recent years, both institutions have become fixtures on the Liechtenstein cultural landscape and enjoy the highest reputation at home and abroad. Due to this impressive development, the jury of the "International Classical Music Awards" also became aware of the high-quality classical music sector in our country and selected the Liechtenstein Symphony Orchestra to host the award ceremony.

On behalf of the government, I warmly congratulate the "International Classical Music Awards" on their anniversary and thank all those involved for organising this event. I am looking forward to this special moment!

Manuel Frick
Minister of Social Affairs and Culture



Wie in Gustav Mahlers erster Sinfonie ...

Das 10. Galakonzert der „International Classical Music Awards“ (ICMA) in Vaduz ist mehr als nur ein weiteres Highlight in der Musikwelt. Im Jahr 2020 wurden, wie so viele Musikveranstaltungen, unsere Preisverleihung und unser Galakonzert aufgrund der Pandemie abgesagt. Auch in diesem Jahr wussten wir nicht, ob wir das Konzert wirklich durchführen können. Ursprünglich für April 2021 geplant, haben wir es auf den 27. Juni verschoben, ohne zu wissen, ob zu diesem Zeitpunkt überhaupt ein Konzert stattfinden kann und wenn ja, unter welchen Bedingungen. Doch wenige Wochen vor dem geplanten Termin wurden wir immer zuversichtlicher. Gleichzeitig spürten wir eine unglaublich zunehmende Energie in der Kulturwelt nach einer langen Zeit der Schliessungen. Die vergangenen Monate ähneln daher dem ersten Satz der Sinfonie Nr. 1 von Gustav Mahler: Abwarten in der Ungewissheit, wachsende Zuversicht, Bestätigung und überschäumende Freude.

Die meisten Künstlerinnen und Künstler, die ihre Teilnahme für April bereits zugesagt hatten, konnten den Termin im Juni ermöglichen, andere jedoch nicht, was bedauerlich, aber verständlich ist. Dank der wertvollen Unterstützung durch das Sinfonieorchester Liechtenstein und seinen unermüdlichen Intendanten Dražen Domjanić konnten wir diese Veranstaltung auf die Beine stellen: ein qualitativ hochwertiges, brillantes und hervorragendes musikalisches Menü, dargeboten von Gewinnerinnen und Gewinnern der diesjährigen „International Classical Music Awards“.

Die Vielfalt des Galakonzerts in Vaduz unterstreicht den internationalen Charakter dieser Awards. Unser Wunsch ist es, die herausragenden Leistungen zahlreicher Künstlerinnen und Künstler zu würdigen, die mit der Kreativität der von ihnen interpretierten Komponisten verschmelzen.

Wir danken der Geschäftsleitung des Sinfonieorchesters Liechtenstein für die Ausrichtung der 10. Preisverleihung und des Galakonzerts der

„International Classical Music Awards“ in Vaduz. Ausserdem bedanken wir uns ganz herzlich bei den Sponsoren, die diese Veranstaltung unterstützen, bei Maestro Yaron Traub für die musikalische Leitung des Konzerts sowie bei den Preisträgerinnen und Preisträgern, die in diesem Konzert auftreten.

Remy Franck

Präsident der „International Classical Music Awards“ (ICMA)



Like in Gustav Mahler's First Symphony...

The 10th Gala Concert of the “International Classical Music Awards” (ICMA) in Vaduz is more than just another highlight in the musical world. In 2020, as with so many musical events, our Award Ceremony and Gala Concert were cancelled due to the pandemic. This year, too, we again had to worry about the organization of our concert. Initially it was planned for April. Then we postponed it to 27th June, without knowing if at that date a concert could possibly be organized and, if so, under which conditions. Some weeks prior to the scheduled date, we began to become more and more confident, and at the same time we felt and shared this incredible growing energy in the cultural world; the energy of the re-opening after a long time of closure. The past months were, therefore, something like the first movement of Mahler's First Symphony: waiting with uncertainties, growing confidence, confirmation and overflowing excitement.

Most of the artists who had already confirmed their participation for April were able to switch dates, some others could not, which is regrettable but at the same time understandable. Anyhow, with the invaluable help of the Liechtenstein Symphony Orchestra and its tireless General Manager Dražen Domjanić, we were able to make this event happen, and nobody will deny that it will be a feast of excellence, a brilliant and mouth-watering musical menu prepared by some of the winners of this year's ICMA.

The variety of the Vaduz concert underlines the truly international character of these awards. It is our desire to pay homage to the outstanding achievements of the large community of artists who are genuinely capable of matching the creativity of the composers they perform.

We are deeply grateful to the Liechtenstein Symphony Orchestra's management for hosting the 10th Award Ceremony and Gala Concert in Vaduz. We would also like to thank the sponsors for supporting this event, and, last but not least, Maestro Yaron Traub for conducting the concert as well as the winners performing in this concert.

Remy Franck

President of the “International Classical Music Awards” (ICMA)



Liebe Freundinnen und Freunde der klassischen Musik,

herzlich willkommen in Liechtensteins Hauptort Vaduz. Dass die Preisverleihung und das Galakonzert der „International Classical Music Awards“ in Vaduz stattfinden, ist eine grosse Anerkennung und Ehre für Vaduz als Kulturstadt. Seit vielen Jahren spielt auch die klassische Musik eine grosse Rolle in unserer Gemeinde und in unseren Herzen.

Die „International Classical Music Awards“ zählen zu den bedeutendsten Klassikauszeichnungen der Welt – eine Art „Oscar“ der klassischen Musik. Kein Wunder also, dass sich Musikerinnen und Musiker, die diesen Preis gewinnen, auf eine steile Karriere einstellen dürfen. Es freut mich ganz besonders, dass auch immer wieder Musikerinnen und Musiker zu den Preisträgerinnen und Preisträgern gehören, die sich an der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein weitergebildet haben. So gehörte unter anderem auch das ENSEMBLE ESPERANZA zu den Preisträgern, das Kammerorchester der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein, das wir als Gemeinde unterstützen dürfen.

Bereits vor drei Jahren konnte Vaduz die Absichtserklärung unterzeichnen, dass dieses Jahr die Preisverleihung und das Galakonzert der „International Classical Music Awards“ in Vaduz und damit erstmals in Liechtenstein durchgeführt werden. Damals erschien der Anlass noch unendlich weit weg zu sein und kaum jemand konnte sich vorstellen, wie hochkarätig und bedeutend dies für Vaduz werden wird. Das Who's who der klassischen Musikszene wird sich in Vaduz ein Stelldichein geben – und das wird in die Welt hinausstrahlen. Wir dürfen uns damit in eine Reihe renommierter Austragungsorte reihen, was uns mit grossem Stolz erfüllt.

Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen in die Welt der klassischen Musik einzutauchen und nicht nur grossartige Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt, sondern einfach wunderbare Musik zu erleben.

Manfred Bischof
Bürgermeister



Dear friends of classical music,

Welcome to Liechtenstein's capital, Vaduz. The fact that the award ceremony and the Gala Concert of the "International Classical Music Awards" will take place in Vaduz is a great honour and recognition for Vaduz as a city of culture. For many years, classical music has also played a major role in our community and in our hearts.



The "International Classical Music Awards" rank among the most prestigious classical music awards in the world – a kind of “Oscar” of classical music. It is therefore no wonder that musicians who win this award can look forward to a prolific career. I am particularly delighted that the prize-winners have repeatedly included musicians who have furthered their musical education at the International Academy of Music in Liechtenstein. The ENSEMBLE ESPERANZA, for instance, the chamber orchestra of the International Academy of Music in Liechtenstein, which we as a municipality are privileged to support, has been among the prize-winners.

Three long years ago, Vaduz was able to sign the declaration of intent that this year the award ceremony and the Gala Concert of the "International Classical Music Awards" would be held in Vaduz and thus for the first time in Liechtenstein. Back then, the event still seemed infinitely far away and hardly anyone could imagine how high-profile and significant this would be for Vaduz. The Who's Who of the classical music scene will assemble in Vaduz – and that will be beamed around the world. We may therefore take our place and stand in line with a number of renowned venues, which is something that fills us with great pride.

We look forward to immersing ourselves in the world of classical music together with you and to experiencing not only great artists from all over the world, but also quite simply wonderful music.

Manfred Bischof
Mayor



Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen in Vaduz! Die Hauptstadt von Liechtenstein ist seit der Gründung der VP Bank im Jahr 1956 auch der Hauptsitz der heute international erfolgreich tätigen Bank. Unser ambitioniertes Ziel ist es, Wealth Management neu zu denken und mit einer offenen Plattform für Services rund um Vermögensfragen eine internationale Pionierrolle im Finanzmarkt einzunehmen. Dafür sind Talent und konstant überdurchschnittliche Leistung nötig – zwei Eigenschaften, die mit den „International Classical Music Awards“ ausgezeichnet werden. Die Awards sind ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art und es erfüllt mich mit Stolz, dass wir als VP Bank Hauptsponsor sein dürfen.

Wir unterstützen mit verschiedenen Engagements seit Jahren die Förderung der besten klassischen Musikerinnen und Musiker Europas. Die Verleihung der „International Classical Music Awards“ in Liechtenstein durchführen zu können, ist für uns eine einmalige Chance, die prestigeträchtige Preisübergabe hautnah mitzerleben und die Preisträgerinnen und Preisträger live zu hören. Das Motto unserer Strategie 2026 spiegelt genau das wider: „Chancen ergreifen“. Die Unterstützung der Preisverleihung passt deshalb hervorragend in das langjährige kulturelle Engagement der VP Bank. Ich freue mich, diesen hochkarätigen Spitzenmusikerinnen und Spitzenmusikern die verdiente Würdigung zu ermöglichen und ihnen damit auch eine Chance zu bieten, sich noch stärker auf ihre Musik und ihr Talent konzentrieren zu können.

Ein grosses Dankeschön geht an die Gemeinde Vaduz, das Organisationskomitee der „International Classical Music Awards“ sowie an den Gastgeber, das Sinfonieorchester Liechtenstein. Lassen Sie sich musikalisch verführen und geniessen Sie einen erstklassigen Musikabend.

Paul Arni
CEO der VP Bank



Dear Ladies and Gentlemen,

Welcome to Vaduz! Since its foundation in 1956, the internationally successful VP Bank has been headquartered in the capital of Liechtenstein. Our ambitious goal is to rethink wealth management and to use an open platform for wealth-related services to play an internationally pioneering role in the financial market. This requires talent as well as a level of performance that is consistently above average – two qualities that are recognised and rewarded at the “International Classical Music Awards”.



The award ceremony is a musical experience of a special kind, and it fills me with pride that we, as the VP Bank, have the privilege of being the main sponsor.

For many years, we have been committed to supporting the promotion of Europe's most outstanding classical musicians. Being able to bring the ICMA award ceremony to Liechtenstein has granted us the unique opportunity to witness this prestigious event from close quarters and to experience the award winners performing live. The slogan of our Strategy 2026 reflects exactly that: "Seize opportunities". Supporting the awards ceremony is therefore very much in line with the VP Bank's long-standing commitment to the arts and the cultural sector. I am delighted to give these first-rate musicians the recognition they deserve and thus afford them the opportunity to focus even more intensively on their music and talent.

I would like to extend a special thank you to the municipality of Vaduz, to the IMCA organization committee, and to the host, the Liechtenstein Symphony Orchestra. Allow yourself to be swept away and enjoy an evening of truly magnificent music.

Paul Arni
CEO of the VP Bank



Liebe Musikfreunde,

wir sind höchst erfreut, die diesjährige Preisverleihung der „International Classical Music Awards“ (ICMA) hier bei uns in Liechtenstein ausrichten zu dürfen. Diese prestigeträchtige Veranstaltung wird heuer wieder die herausragendsten Künstlerinnen und Künstler der klassischen Musikwelt auszeichnen.

Mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein als Gastgeber wird dem Publikum eine Veranstaltung auf höchstem Niveau direkt aus dem Vaduzer-Saal geboten. Die Jury, bestehend aus 20 internationalen, renommierten Expertinnen und Experten, hat die diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner bestimmt, die am Sonntag, den 27. Juni 2021 feierlich gekürt werden. Das anschliessende Galakonzert mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein sowie ausgewählten Preisträgerinnen und Preisträgern wird die ICMA-Preisverleihung in einem wunderbaren Ambiente ausklingen lassen.

Nach den letzten Austragungsorten in Luzern, Warschau, Mailand und Leipzig mit weltbekannten Orchestern ist es uns eine grosse Ehre, diese hochkarätige Veranstaltung bei uns in Liechtenstein austragen zu dürfen und einige der weltbekannten Musikerinnen und Musiker persönlich willkommen zu heissen. Dies zeigt einmal mehr, wie gut sich die Musikwelt hierzulande bereits über die Landesgrenzen hinaus etablieren konnte. Die Teilnahme von Zuschauerinnen und Zuschauern wird zu unserer grossen Freude in begrenzter Zahl vor Ort in Vaduz möglich sein. Ausserdem ermöglichen wir dem Publikum aus aller Welt die Teilnahme per Livestream, um dieses einmalige musikalische Erlebnis aus Liechtenstein ortsunabhängig hautnah miterleben zu können.

Die „International Classical Music Awards 2021“ werden nach der letztjährigen Absage der Preisverleihung wieder Leben in die Welt der Musik bringen und internationale Spitzenmusikerinnen und Spitzenmusiker in Liechtenstein vereinen – ein Meilenstein, ein wahrlich „Liechter“ Stein in der klassischen Musikwelt!

Dr. Ernst Walch

Stiftungsratspräsident des Sinfonieorchesters Liechtenstein



Dear Friends of Music,

We are delighted to host this year's "International Classical Music Awards" (ICMA) here in Liechtenstein. This prestigious event will once again honour the most outstanding artists of the classical music world.



With the Liechtenstein Symphony Orchestra as host, the audience will be treated to an event of the highest artistic calibre, directly from the concert hall of Vaduz. The jury, consisting of 20 internationally renowned experts, has selected this year's winners, who will be presented with their awards in the festive ceremony on Sunday, 27 June 2021. The subsequent Gala Concert with the Liechtenstein Symphony Orchestra and selected prize-winners will bring the ICMA awards ceremony to a wonderfully ambient close.

Following the previous venues in Lucerne, Warsaw, Milan and Leipzig with world-famous orchestras, it is a great honour for us to have the opportunity to host this distinguished event here in Liechtenstein and to welcome some of the world-famous musicians in person. This shows once again how well Liechtenstein's music world has already been able to establish itself beyond the country's borders. To our great delight, a limited number of spectators will be able to attend the concert at the venue in Vaduz. In addition, we will make it possible for audiences from all over the world to participate via livestream, so that they can experience this unique musical experience from Liechtenstein close up, regardless of their physical locations.

After the cancellation of last year's award ceremony, the "International Classical Music Awards 2021" will once again breathe life into the world of music and unite outstanding international musicians in Liechtenstein – a milestone, a true "Liechter Stein", or "Light Stone" in the world of classical music!

Dr. Ernst Walch
*Chairman of the Board of the Foundation
of the Liechtenstein Symphony Orchestra*

■ ■ V A D U Z



WELCOME YOU



International Classical Music Awards (ICMA)

Preisverleihung 2021 / Awards Ceremony 2021

Sonntag, 27. Juni 2021, 15:30 Uhr / Sunday, 27 June 2021, 3:30 p.m.
(Vaduzer-Saal)

Grussworte / Welcoming Addresses:

- Manuel Frick, Minister für Gesellschaft und Kultur / Minister of Social Affairs and Culture
- Manfred Bischof, Bürgermeister / Mayor
- Ernst Walch, Stiftungsratspräsident des Sinfonieorchesters Liechtenstein / Chairman of the Board of the Foundation of the Liechtenstein Symphony Orchestra
- Paul Arni, CEO der VP Bank / CEO of the VP Bank

Moderation / Presentation:

- Remy Franck, Präsident der „International Classical Music Awards“ (ICMA) / President of the “International Classical Music Awards” (ICMA)

Musikalische Umrahmung / Musical Programmes

Bohuslav Martinů (1890–1959)

Variationen über ein Thema von Rossini, H 290

Variations on a Theme of Rossini, H 290

- I. Poco allegro – Allegro moderato (Variation)
- II. Poco allegro (Variation)
- III. Poco più allegro (Variation)
- IV. Andante (Variation)
- V. Allegro – Moderato maestoso

Friederike Herold, Violoncello / Cello

Tatiana Chernichka, Klavier / Piano

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

Caprice in der Form eines Walzers, op. 52/6

in der Bearbeitung von Eugène Ysaÿe (1858–1931)

Caprice: After a Study in Form of a Waltz, Op. 52/6

Arranged by Eugène Ysaÿe (1858–1931)

Simon Zhu, Violine / Violin

Tatiana Chernichka, Klavier / Piano

ICMA – Preisträgerinnen und Preisträger / Winners 2021

SONDERPREISE / SPECIAL AWARDS



LIFETIME ACHIEVEMENT AWARD

Edita Gruberova
Sopran / [Soprano](#)



ARTIST OF THE YEAR

Pablo Heras-Casado
Dirigent / [Conductor](#)



YOUNG ARTIST OF THE YEAR

Can Çakmur
Klavier / [Piano](#)



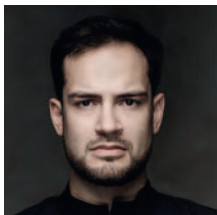
DISCOVERY AWARD

Maya Wichert
Violine / [Violin](#)



LABEL OF THE YEAR

Berliner Philharmoniker Recordings



ORCHESTRA AWARD

Marc Bouchkov

Violine / [Violin](#)



ORCHESTRA AWARD

Kian Soltani

Violoncello / [Cello](#)



SPECIAL ACHIEVEMENT AWARD

Dražen Domjanić

Kulturmanager / [Cultural Manager](#)



SPECIAL ACHIEVEMENT AWARD

Ingolf Turban

Violine / [Violin](#)

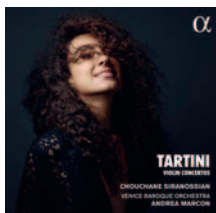
KATEGORIE AUDIO- UND VIDEOPRODUKTIONEN

AUDIO AND VIDEO CATEGORIES



EARLY MUSIC

Bonefont – Bruck – Gombert – Kerle – Lassus
Huelgas Ensemble, Paul van Nevel
Cypres



BAROQUE INSTRUMENTAL

Giuseppe Tartini: Violin Concertos
Chouchane Siranossian
Venice Baroque Orchestra, Andrea Marcon
Alpha



ex-aequo

The Berlin Album
Benda – Graun – Janitsch – Kirnberger –
von Preußen – Schulz
Ensemble Diderot, Johannes Pramsohler
Audax



BAROQUE VOCAL

La Francesina, Handel's Nightingale
Sophie Junker
Le Concert de l'Hostel Dieu,
Franck-Emmanuel Comte
Aparté



VOCAL MUSIC

Anima Rara
Catalani – Giordano – Leoncavallo – Mascagni –
Massenet – Puccini
Ermonela Jaho
Orquestra de la Comunitat Valenciana,
Andrea Battistoni
Opera Rara



CHORAL MUSIC

Igor Kuljerić: Glagolitic Requiem
Jakov Gotovac: Himna Slobodi
Kristina Kolar, Eric Laporte, Annika Schlicht,
Ljubomir Puskaric, Chor des Bayerischen
Rundfunks, Münchner Rundfunkorchester,
Ivan Repusic
BR Klassik



OPERA

Camille Saint-Saëns: Le Timbre d'argent
Hélène Guilmette, Jodie Devos,
Edgaras Montvidas, Yu Shao, Tassis Christoyannis
Jean-Yves Ravoux, Matthieu Chapuis
Accentus, Les Siècles, François-Xavier Roth
Bru Zane



SOLO INSTRUMENT

Maurice Ravel: La Valse, Miroirs –
Igor Stravinsky: The Firebird, Petrushka
Beatrice Rana
Warner Classics



CHAMBER MUSIC

Fantasque
Fauré: Violin Sonata No. 1
Debussy: Violin Sonata
Ravel: Violin Sonata No. 2
Poulenc: Violin Sonata
Franziska Pietsch, Josu de Solaun
Audite



CONCERTOS

Dmitri Shostakovich: Cello Concertos Nos. 1 & 2
Alban Gerhardt, WDR Sinfonieorchester Köln,
Jukka-Pekka Saraste
Hyperion



SYMPHONIC MUSIC

Beethoven: Symphonies Nos. 7 & 9
Tchaikovsky: Symphonies Nos. 5 & 6
Franz Schmidt: Symphony No. 4
Stephan: Music for Orchestra
Marlis Petersen, Elisabeth Kulman, Benjamin
Bruns, Kwangchul Youn, Rundfunkchor Berlin,
Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko
Berliner Philharmoniker Recordings



CONTEMPORARY MUSIC

Thomas Adès: Powder Her Face, Berceuse,
Mazurkas, In Seven Days
Kirill Gerstein, Tanglewood Music Centre
Orchestra, Thomas Adès
Myrios



ASSORTED PROGRAMS

Beethoven: Piano Concerto No. 4,
Coriolan Overture,
The Creatures of Prometheus Overture
Kristian Bezuidenhout, Freiburger Barockorchester,
Pablo Heras-Casado
Harmonia Mundi



BEST COLLECTION

Dmitrij Kitajenko Collection
Bernstein – Butsko – Flyarkovsky – Gabeli –
Kabalevsky – Khachaturian – Rachmaninov – Rimsky-
Korsakov – R. Strauss – Theodorakis – Yanchenko
Various soloists, Stanislavsky and Nemirovich-
Danchenko Moscow Academic Music Theatre
Orchestra, Moscow Philharmonic Orchestra
Dmitrij Kitajenko
Melodiya



HISTORICAL RECORDINGS

Live in Moscow 1951-1963

Dmitri Shostakovich: 24 Preludes and Fugues, Op. 87
Svjatoslav Richter, Emil Gilels, Tatiana Nikolayeva,
Dmitri Shostakovich

Profil



VIDEO PERFORMANCE

Rachmaninov: Piano concerto No. 3 +

Etude-Tableau + Vocalise + Symphony No. 3

Denis Matsuev, Lucerne Festival Orchestra,

Riccardo Chailly

Accentus Music



ex-aequo

Thomas: Hamlet

Stéphane Degout, Sabine Devieilhe, Laurent Alvaro,

Sylvie Brunet-Grupposo, Nicolas Legoux, Julien

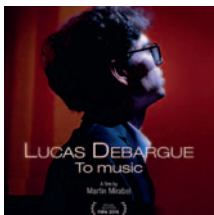
Behr, Jérôme Varnier, Yoann Dubruque, Kevin Amiel

Chœur Les Éléments, Orchestre des Champs-Élysées

Louis Langrée, conductor

Cyril Teste, stage director

Naxos



VIDEO DOCUMENTARIES

Lucas Debargue – To music

A film by Martin Mirabel

Naxos

Die Jury, die die Preisträgerinnen und Preisträger der „International Classical Music Awards 2021“ ausgewählt hat, besteht aus Musikkritikern folgender Medien /

The jury that selected the winners of the “International Classical Music Awards 2021” consists of music critics from the following media:

ANDANTE (Türkei/Turkey), CRESCENDO (Belgien/Belgium), DAS ORCHESTER (Deutschland/Germany), DEUTSCHE WELLE (Deutschland/Germany), GRAMOFON (Ungarn/Hungary), IMZ (Österreich/Austria), MUSICAL LIFE (Russland/Russia), MDR KLASIK (Deutschland/Germany), MUSICA (Italien/Italy), MUSIK & THEATER (Schweiz/Switzerland), OPERA (Vereinigtes Königreich/UK), ORPHEUS RADIO (Russland/Russia), PIZZICATO (Luxemburg/Luxembourg), POLISH RADIO CHOPIN (Polen/Poland), RADIO 100,7 (Luxemburg/Luxembourg), RADIO ROMANIA MUZICAL (Rumänien/Romania), RESMUSICA (Frankreich/France), RONDO CLASSIC (Finnland/Finland), SCHERZO (Spanien/Spain), UNISON (Kroatien/Croatia)

Friederike Herold Violoncello / Cello



Friederike Herold wurde 2005 in Pirna geboren und erhielt ihren ersten Cellounterricht im Alter von vier Jahren. Mit sechs Jahren wurde sie in die Kinderklasse der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden aufgenommen. Seit 2016 besucht sie das Sächsische Landesgymnasium für Musik in Dresden und wird von Prof. Emil Rovner unterrichtet. Zusätzlich erhält sie Unterricht bei Prof. Ivan Monighetti in Basel.

Wesentliche musikalische Impulse erhielt Friederike Herold durch Meisterkurse u. a. bei Ivan Monighetti, Marie-Elisabeth Hecker, Tanja Tetzlaff, Norbert Anger und Jan Vogler. Ausserdem ist sie Stipendiatin der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein.

Friederike Herold gewann 2013 beim „5. Internationalen Justus Johann Friedrich Dotzauer-Wettbewerb“ in Dresden als jüngste Teilnehmerin einen 2. Preis sowie zwei Sonderpreise. Erste Preise gewann sie beim „Internationalen Cellowettbewerb“ in Liezen, beim Internationalen Cellowettbewerb „Antonio Janigro“ in Kroatien, bei der „Heran Violoncello Competition“ in Tschechien sowie bei der „David Popper International Cello Competition“ in Ungarn. 2016 und 2019 erhielt sie erste Preise mit Höchstpunktzahl beim Regional- und Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Solowertung sowie den Sonderpreis des Sächsischen Musikrates. 2017 gewann sie gemeinsam mit ihrer Schwester Charlotte (Violine) in der Kategorie Streicherensemble einen 1. Bundespreis mit Höchstpunktzahl sowie den Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben und den „Mitteldeutschen Jugendmusikpreis für Kammermusik 2017“.

2015 spielte Friederike Herold als Solistin mit dem Jungen Sinfonieorchester Dresden und führte mit den Zagreber Solisten Matthias Georg Monns Cellokonzert auf. 2018 trat sie solistisch mit dem YES Chamber Orchestra in Basel sowie mit dem Jungen Kammerorchester Dresden auf.

Sie ist Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds.



Friederike Herold was born in Pirna in 2005, and received her first cello lessons at the age of four. At the age of six, she was accepted into the children's class at the Carl Maria von Weber Dresden College of Music. Since 2016, she has been attending the Saxon State Grammar School for Music in Dresden, where she is taught by Professor Emil Rovner.



She also receives lessons from Professor Ivan Monighetti in Basel. Friederike Herold has received significant musical impulses from masterclasses, for example with Ivan Monighetti, Marie-Elisabeth Hecker, Tanja Tetzlaff, Norbert Anger and Jan Vogler. She also receives a scholarship from the International Academy of Music in Liechtenstein. In 2013, Friederike Herold became the youngest participant to win a 2nd prize at the “5th International Justus Johann Friedrich Dotzauer Competition” in Dresden, where she also won two special prizes. She was awarded first prizes at the International Cello Competition in Liezen, the International Cello Competition “Antonio Janigro” in Croatia, the “Heran Violoncello Competition” in the Czech Republic and the “David Popper International Cello Competition” in Hungary. In 2016 and 2019, she was awarded first prizes with maximum points in the solo category at the regional and state levels of the “Jugend musiziert” competition, as well as winning the special prize of the Sächsische Musikrat. In 2017, together with her sister, Charlotte (violin), she won a first prize with maximum points at national level in the string ensemble category and the special prize of the Deutsche Stiftung Musikleben and the “Mitteldeutsche Jugendmusikpreis für Kammermusik 2017”. In 2015, Friederike Herold performed as a soloist with the Junges Sinfonieorchester Dresden, and performed Matthias Georg Monn’s cello concerto with the Zagreb Soloists. In 2018, she gave solo performances with the YES Chamber Orchestra in Basel and with the Junges Kammerorchester Dresden. She receives a scholarship from the Deutsche Stiftung Musikleben and is a prize-winner of the Deutscher Musikinstrumentenfonds competition.

Simon Zhu Violine / Violin



Der aufsteigende junge Geiger Simon Zhu wurde 2001 in Tübingen geboren und erhielt seinen ersten Geigenunterricht im Alter von sechs Jahren. Seit 2012 ist er Schüler des Musikgymnasiums Carl Philipp Emanuel Bach in Berlin und Jungstudent am Julius-Stern-Institut an der Universität der Künste. Er wurde von Prof. Koh Gabriel Kameda unterrichtet sowie seit 2015 von Prof. Tomasz Tomaszewski an der Universität der Künste Berlin und erhält Privatunterricht bei Ning Feng. Meisterkurse bei Wolfgang Marschner, Rainer Kussmaul, Ana Chumachenco, Boris Kuschnir, Petru Munteanu, Krzysztof Wegrzyn, Igor Ozim, Ingolf Turban und Paul Roczek ergänzen seine Ausbildung. Ausserdem ist er Stipendiat der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein.

Der junge Geiger erspielte sich 2016 beim „13. Internationalen Georg Philipp Telemann Geigen-Wettbewerb“ in Poznan (Polen) den 1. Preis mit Auszeichnung und erhielt den „Bruno-Frey-Musikpreis 2016“. 2017 folgte beim „17. Internationalen Wettbewerb für Violine“ in Kloster Schöntal der 1. Preis sowie der Sonderpreis für die beste Interpretation eines virtuosens Stücks und der „Reinhold Würth Förderpreis“. 2018 gewann er den 1. Preis bei der „34. Valsesia Musica International Competition“. Zu seinen jüngsten Erfolgen zählen der 1. Preis bei der renommierten „Zhuhai International Mozart Competition 2019“ in China und der 2. Preis bei der „Menuhin Competition Richmond“ im Mai 2021 in den USA.

Simon Zhu debütierte im Juni 2015 bei einem Lunchkonzert in der Berliner Philharmonie und trat dort seit 2017 mehrfach als Solist mit Orchester auf. Ausserdem war er zu Gast beim Internationalen Violin-festival junger Meister am Bodensee und ist Stipendiat der Menuhin Festival & Academy. Konzerte gab er bereits in Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Liechtenstein, Polen, Rumänien und in der Schweiz. Seit 2016 ist Simon Zhu Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben und seit 2020 Akademist der Hope Music Academy.



Rising young violinist Simon Zhu was born in Tübingen in 2001 and received his first violin lessons at the age of six. Since 2012, he has been attending the Carl Philipp Emanuel Bach Music Grammar School in Berlin, and has been a junior student at the Julius Stern Institute at the University of the Arts. He was taught by Professor Koh Gabriel Kameda, since 2015 has been taught by Professor Tomasz Tomaszewski at the University of the Arts Berlin and also receives private lessons



from Ning Feng. Masterclasses, including those with Wolfgang Marschner, Rainer Kussmaul, Ana Chumachenco, Boris Kuschnir, Petru Munteanu, Krzysztof Wegrzyn, Igor Ozim, Ingolf Turban and Paul Roczek round off his musical education. He also receives a scholarship from the International Academy of Music in Liechtenstein.

In 2016, the young violinist was awarded the 1st prize with distinction at the “13th International Georg Philipp Telemann Violin Competition” in Poznan (Poland) and received the “Bruno-Frey-Musikpreis 2016”. In 2017, these were followed by the 1st prize at the “17th International Competition for Violin” at Kloster Schöntal and the special prize for the best interpretation of a virtuosic work and the “Reinhold Würth Förderpreis”. In 2018, Simon Zhu won the 1st prize at the “34th Valsesia Musica International Competition”. His most recent achievements include the 1st prize at the renowned “Zhuhai International Mozart Competition 2019” in China and the 2nd prize at the “Menuhin Competition Richmond” in the USA in May 2021.

In June 2015, Simon Zhu made his debut at a lunchtime concert at the Berlin Philharmonie and since 2017 has appeared in concert there several times as a soloist with orchestra. He has also been invited to perform as a guest at the International Violin Festival of Young Masters at Lake Constance, and receives a scholarship from the Menuhin Festival & Academy. He has already given concerts in Belgium, China, France, Germany, Liechtenstein, Poland, Romania and Switzerland.

Since 2016, Simon Zhu has been a scholarship holder of the Deutsche Stiftung Musikleben, and since 2020 a student of the Hope Music Academy.

Tatiana Chernichka Klavier / Piano



Bereits in jungen Jahren zählte die Pianistin Tatiana Chernichka zu den vielversprechendsten Nachwuchstalenten ihrer Generation. In Novosibirsk (Russland) geboren, gewann sie im Alter von 10 Jahren den 1. Preis beim „Internationalen Chopin-Wettbewerb“ in Göttingen. Nur zwei Jahre später gab sie ihr erstes Solo-Rezital und debütierte mit dem Novosibirsk Symphony Orchestra, mit dem sie das erste Klavierkonzert von Franz Liszt aufführte.

Tatiana Chernichka ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe. Sie wurde beim „58. Internationalen Klavierwettbewerb Ferruccio Busoni“ in Bozen sowie bei der „60. Maria Canals International Music Competition“ in Barcelona mit dem 3. Preis ausgezeichnet. 2013 war sie Finalistin beim renommierten „Concours Reine Elisabeth“ in Brüssel. Als Preisträgerin des Busoni-Wettbewerbs erhielt sie die Gelegenheit, an Meisterkursen mit dem legendären Pianisten Alfred Brendel in Essen, Bozen und Reykjavik teilzunehmen.

Seitdem konzertiert die junge Pianistin im In- und Ausland. Konzertverpflichtungen führten sie durch ganz Europa sowie nach Russland. Sie gastierte zudem bei Festivals wie „Armonie sotto la Rocca“ in Italien, „Musical Kremlin“ in Moskau und „Klavier-Festival Ruhr“ in Essen. Ausserdem nahm sie bei den Tel-Hai International Piano Master Classes in Israel teil.

Tatiana Chernichka trat bereits mit Orchestern wie dem Mozarteum-orchester Salzburg, dem Israel Symphony Orchestra, dem Orchester Musica Viva, dem Orchester der Gustav Mahler Akademie sowie mit dem polnischen Kammerorchester AUKSO auf.

Ausgebildet wurde Tatiana Chernichka von Prof. Mary Levenson an der Musikschule des M. I. Glinka-Konservatoriums für hochbegabte Kinder in ihrer Heimatstadt. Seit 2003 lebt sie in München, wo sie bei Prof. Eliso Virsaladze studierte. Ihr Masterstudium bei Prof. Klaus Kaufmann am Mozarteum in Salzburg schloss sie 2011 mit Auszeichnung ab.

Tatiana Chernichka ist Stipendiatin des Vereins „Live Music Now“ München und hat seit 2009 einen Lehrauftrag für Korrepetition an der Hochschule für Musik und Theater München inne.



From an early age, the pianist Tatiana Chernichka has belonged to the most promising talents of her generation. Born in Novosibirsk, Russia, she was awarded the 1st prize in the “International Chopin Competition” in Göttingen, Germany, at the age of just 10 years old. Two years later,



she gave her first solo recital and made her debut with the Novosibirsk Symphony Orchestra, performing the Piano Concerto No. 1 by Franz Liszt. Tatiana Chernichka has been awarded prizes at numerous competitions. She was awarded the 3rd prize at both the “58th Ferruccio Busoni International Piano Competition” in Bolzano, Italy, and the “60th Maria Canals Competition” in Barcelona. In 2013, she was also a finalist at the renowned “Concours Reine Elisabeth” in Brussels. As a prize-winner at the “Busoni Competition”, she was given the opportunity to participate in three masterclasses with the legendary Alfred Brendel, in Essen, Bolzano and Reykjavik.

Since then, the young pianist has performed at home and abroad, and concert engagements have taken her all over Europe and also to Russia. She has also been a guest artist at several festivals, such as the “Armonie sotto la Rocca” in Italy, “Musical Kremlin” in Moscow and the “Ruhr Piano Festival” in Essen. She also participated in the “Tel-Hai Piano Master Classes” in Israel.

Tatiana Chernichka has played with renowned orchestras such as the Mozarteumorchester Salzburg, the Israel Symphony Orchestra, the Musica Viva Orchestra, the Orchestra of the Gustav Mahler Academy and the Polish Chamber Orchestra AUKSO.

Tatiana Chernichka received her early training at the music school of the M. I. Glinka Conservatory for gifted young musicians in Novosibirsk, where she was instructed by Professor Mary Lebenson. Since 2003, she has been living in Munich, where she studied with Professor Eliso Virsaladze. In 2011, she received her Master’s Degree with honors at the Mozarteum Salzburg, where she was instructed by Professor Klaus Kaufmann.

Tatiana Chernichka receives a scholarship from the “Live Music Now” foundation in Munich, and since 2009 she has been teaching piano accompaniment at the University of Music and Performing Arts Munich.





GALAKONZERT mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein

GALA CONCERT with the Liechtenstein Symphony Orchestra

Sonntag, 27. Juni 2021, 18:00 Uhr / Sunday, 27 June 2021, 6:00 p.m.
(Vaduzer-Saal)

PROGRAMM / PROGRAMME

Richard Wagner (1813–1883)

Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“
Prelude to the Opera “Die Meistersinger von Nürnberg”

Riccardo Chailly, Dirigent / Conductor

Peter I. Tschaikowski / Peter I. Tchaikovsky (1840–1893)

Violinkonzert in D-Dur, op. 35
Finale: Allegro vivacissimo (3. Satz)
Violin Concerto in D major, Op. 35
Finale: Allegro vivacissimo (3rd Movement)

Maya Wichert, Violine / Violin

Yaron Traub, Dirigent / Conductor

Ivan Boumans (*1983)

Organic Beats (Welturaufführung / World Premiere)

John Axelrod, Dirigent / Conductor

Giuseppe Tartini (1692–1770)

Konzert in A-Dur, D 96
Largo andante (2. Satz)
Concerto in A major, D 96
Largo andante (2nd Movement)

Chouchane Siranossian, Violine / Violin

Yaron Traub, Dirigent / Conductor

Peter I. Tschaikowski / Peter I. Tchaikovsky (1840–1893)

Valse Scherzo, op. 34 / Op. 34

Marc Bouchkov, Violine / Violin

Yaron Traub, Dirigent / Conductor

- PAUSE / INTERVAL -

Robert Schumann (1810–1856)

Klavierkonzert in a-Moll, op. 54

Allegro affettuoso (1. Satz)

Piano Concerto in A minor, Op. 54

Allegro affettuoso (1st Movement)

Can Çakmur, Klavier / Piano

Yaron Traub, Dirigent / Conductor

Maurice Ravel (1875–1937)

Tzigane: Rapsodie de concert

Franziska Pietsch, Violine / Violin

Yaron Traub, Dirigent / Conductor

Giuseppe Verdi (1813–1901)

Arie „Addio, del passato“ aus der Oper „La Traviata“

Aria “Addio, del passato” from the Opera “La Traviata”

Ermonela Jaho, Sopran / Soprano

Yaron Traub, Dirigent / Conductor

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

Introduction et Rondo capriccioso, op. 28 / Op. 28

Ingolf Turban, Violine / Violin

Yaron Traub, Dirigent / Conductor

Carl Maria von Weber (1786–1826)

Jubel-Ouvertüre, op. 59 / Op. 59

Adagio – Presto assai – Andante

Yaron Traub, Dirigent / Conductor

John Axelrod Dirigent / Conductor



John Axelrod wurde 1982 von Leonard Bernstein persönlich ausgebildet und schloss 1988 sein Studium an der Harvard University ab. Er studierte 1996 zudem am St. Petersburger Konservatorium bei Ilya Musin und wurde von 1997 bis 2000 von Christoph Eschenbach betreut, als er sein Debüt als Assistenzdirigent für „Parsifal“ bei den Bayreuther Festspielen gab.

Maestro Axelrod war Erster Gastdirigent des Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi „laVerdi“ in Italien (2001 bis 2017), Chefdirigent der Sinfonietta Cracovia in Polen (2001 bis 2009), musikalischer Leiter und Chefdirigent des Luzerner Sinfonieorchesters in der Schweiz (2004 bis 2009), musikalischer Leiter des Orchestre National des Pays de la Loire in Frankreich (2009 bis 2013) und musikalischer Leiter bei „Hollywood in Vienna“ in Österreich (2009 bis 2011) mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien. 2014 wurde John Axelrod Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Real Orquesta Sinfónica de Sevilla. 2019 wurde er zum Ersten Gastdirigenten des City of Kyoto Symphony Orchestra ernannt.

Seit 1996 hat John Axelrod weltweit über 175 Orchester, 33 Opern und 60 Uraufführungen dirigiert. Er hat Kern- und zeitgenössisches Repertoire für Sony Classical, Warner Classics, Ondine, Universal, Naïve und Nimbus aufgenommen.

John Axelrod arbeitet regelmässig mit jungen Profimusikerinnen und Profimusikern zusammen, war 2016 und 2018 Chefdirigent des Pacific Music Festivals in Sapporo, trat mit dem Santander Orchestra in Polen, dem Schleswig-Holstein Festival Orchestra bei den Salzburger Festspielen, dem Orchestra Giovanile Italiana in Italien, der Accademia della Scala in Muscat, der Jungen Norddeutschen Philharmonie in Deutschland und dem Wiener Jeunesse Orchester in Österreich auf.

John Axelrod hat mehrere Bücher verfasst, darunter „Wie großartige Musik entsteht“ und „Lenny and Me: On Conducting Bernstein's Symphonies“.



John Axelrod was trained by Leonard Bernstein personally in 1982, and graduated from Harvard University in 1988. He also studied at the St. Petersburg Conservatory with Ilya Musin in 1996 and was mentored by Christoph Eschenbach from 1997 to 2000, when he made his professional debut as Assistant Conductor for “Parsifal” at the Bayreuth Festival.



Maestro Axelrod was Principal Guest Conductor of the Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi „laVerdi“ in Italy (2001 to 2017), Principal Conductor of the Sinfonietta Cracovia in Poland (2001 to 2009), Musical Director and Principal Conductor of the Lucerne Symphony Orchestra in Switzerland (2004 to 2009), Musical Director of the Orchestre National des Pays de la Loire in France (2009 to 2013) and Musical Director of “Hollywood in Vienna” in Austria (2009 to 2011) with the ORF Vienna Radio Symphony Orchestra. In 2014, John Axelrod became Principal Conductor and Artistic Director of the Real Orquesta Sinfónica de Sevilla. In 2019, he was appointed Principal Guest Conductor of the City of Kyoto Symphony Orchestra.

Since 1996, John Axelrod has conducted over 175 orchestras, 33 operas and 60 world premieres across the globe. He has recorded core and contemporary repertoire for Sony Classical, Warner Classics, Ondine, Universal, Naïve and Nimbus.

John Axelrod is actively committed to working with young professional musicians, was Principal Conductor of the Pacific Music Festival in Sapporo in 2016 and 2018, has toured with the Santander Orchestra in Poland, the Schleswig-Holstein Festival Orchestra to the Salzburg Festival, the Orchestra Giovanile Italiana in Italy, the Accademia della Scala to Muscat, the Junge Norddeutsche Philharmonie in Germany and the Vienna Jeunesse Orchester in Austria.

John Axelrod has authored several books, including “Wie großartige Musik entsteht” and “Lenny and Me: On Conducting Bernstein’s Symphonies”.

Marc Bouchkov Violine / Violin



Marc Bouchkov ist einer der facettenreichsten und einzigartigsten Künstler der neuen Generation, der eine internationale Karriere mit führenden Orchestern und Dirigenten in ganz Europa verfolgt. Zu seinen Auftritten zählen Konzerte mit dem Mariinsky Theatre Orchestra unter Valery Gergiev, dem hr-Sinfonieorchester unter Christoph Eschenbach und dem Royal Concertgebouw Orchestra unter Mariss Jansons. Er trat zudem mit dem NDR Sinfonieorchester Hamburg, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Orchestre National de Belgique, dem Orchestra Sinfonica Nazionale RAI, dem Stavanger Symphony Orchestra, dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège, dem Moscow Philharmonic Orchestra und dem Verbier Festival Chamber Orchestra auf. Dabei spielte er in renommierten Konzertsälen, u. a. Wigmore Hall, Carnegie Hall, Concertgebouw, Elbphilharmonie, Dresdner Frauenkirche, Konzertsaal St. Petersburg, Tonhalle Zürich, Münchner Prinzregententheater, Pariser Théâtre de la Ville, Maison de Radio France und Konzerthaus Berlin. Als Kammermusiker ist er regelmässig zu Gast beim Verbier Festival.

Marc Bouchkovs erste Aufnahme bei harmonia mundi mit zwei Weltpremiere von Eugène Ysaÿe und zwei Eigenkompositionen wurde mit dem „Diapason d'Or“ und dem „Diapason Découverte“ ausgezeichnet sowie für die „ICMA 2018“ nominiert und erhielt hervorragende Kritiken in der Zeitschrift *Gramophone*. Er gewann den 1. Preis beim „Concours musical international de Montréal“ und die Silbermedaille bei der „International Tchaikovsky Competition“ in Moskau. Ausserdem wurde er mit dem „London Music Masters Award“ ausgezeichnet.

Marc Bouchkov erhielt im Alter von fünf Jahren den ersten Geigenunterricht und wurde von Claire Bernard und Boris Garlitsky unterrichtet. An der Kronberg Academy studierte er als „Junger Solist“ bei Mihaela Martin. Seit Oktober 2018 wird er von Eduard Wulfson betreut.

Marc Bouchkov unterrichtet am Conservatoire royal de Liège in Belgien und an der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein.



Marc Bouchkov is one of the most multi-faceted and unique artists of the new generation, whose international career has led him to perform with leading orchestras and conductors throughout Europe. His performances include concerts with the Mariinsky Theatre Orchestra under Valery Gergiev, the hr-Sinfonieorchester under Christoph Eschenbach and the Royal Concertgebouw Orchestra under Mariss Jansons.



He has also performed with the NDR Sinfonieorchester Hamburg, the Tonhalle-Orchester Zürich, the Orchestre National de Belgique, the Orchestra Sinfonica Nazionale RAI, the Stavanger Symphony Orchestra, the Orchestre Philharmonique Royal de Liège, the Moscow Philharmonic Orchestra and the Verbier Festival Chamber Orchestra. He has performed in renowned concert halls, including the Wigmore Hall, the Carnegie Hall, the Concertgebouw, the Elbphilharmonie, the Dresdner Frauenkirche, the Konzertsaal St. Petersburg, the Tonhalle Zürich, the Münchner Prinzregententheater, the Théâtre de la Ville in Paris, the Maison de Radio France and the Konzerthaus Berlin. As a chamber musician, he is a regular guest at the Verbier Festival.

Marc Bouchkov's first recording at harmonia mundi, featuring two world premieres by Eugène Ysaÿe and two of his own compositions, was awarded a "Diapason d'Or" and a "Diapason Découverte", nominated for the "ICMA 2018" and received exceptional critical acclaim on Gramophone reviews. He won the 1st prize at the "Concours musical international de Montréal" and was a silver medalist at the "International Tchaikovsky Competition" in Moscow. He was also awarded the "London Music Masters Award".

Marc Bouchkov received his first violin lessons at the age of five, and subsequently studied with Claire Bernard and Boris Garlitsky. With Mihaela Martin, he continued his studies as a Young Soloist at the Kronberg Academy. Since October 2018 he has been tutored by Eduard Wulfson.

Marc Bouchkov teaches at the Conservatoire royal de Liège in Belgium and at the International Academy of Music in Liechtenstein.

Ivan Boumans Komponist / Composer



Ivan Boumans wurde 1983 in Madrid geboren und begann sein Musikstudium (Klarinette und später Klavier) an einer privaten Akademie in Cuenca. 1997 wechselte er ans dortige Konservatorium (Klavier und Musiktheorie). Ein Jahr später zog er nach Luxemburg, wo er am Konservatorium Klavier, Klavierbegleitung, Klarinette, Kammermusik, Orchestrierung, Musikgeschichte, Harmonielehre, Pädagogik, Methodik, Orchesterleitung, Analyse, Komposition, Musikinformatik, Orgel und Kontrapunkt studierte. 2005 setzte er sein Studium (Harmonielehre und Kontrapunkt) in Paris am Conservatoire du 17ème Arrondissement sowie am Conservatoire national de région fort. 2006 wechselte er ans Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris und erhielt Preise in Harmonielehre, Fuge, Kontrapunkt, Komposition des 20. Jahrhunderts, Orchestrierung und Dirigieren. Im Juni 2011 schloss er sein Studium mit einem Master in Komposition ab.

Das luxemburgische Musikumfeld ermöglichte es ihm, seit 1999 als freischaffender Komponist und seit 2004 als Dirigent zu arbeiten. Sein Werkkatalog umfasst mehr als 90 Stücke verschiedener Musikstile, von Kammermusikwerken über Filmmusik bis hin zu sinfonischen Werken. Seine Kompositionen wurden u. a. in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Luxemburg, in den Niederlanden, in Slowenien, Spanien und in den USA aufgeführt.

Ivan Boumans ist auch als Arrangeur tätig und arbeitet mit dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg, dem Brass Ensemble Luxemburg, dem Instrumentalensemble der Universität Luxemburg und dem Orchestre national de France zusammen. Er unterrichtet am Konservatorium Luxemburg, leitet mehrere Ensembles und kombiniert dies mit anderen Kompositions- und Dirigierprojekten.

2020 wurde er bei den „International Classical Music Awards“ (ICMA) mit dem „Composer Award“ ausgezeichnet.



Ivan Boumans was born in Madrid in 1983 and began his music studies (clarinet and later piano) at a private academy in Cuenca. In 1997, he entered the conservatory there (to study piano and music theory). One year later he moved to Luxembourg, where he studied piano, piano accompaniment, clarinet, chamber music, orchestration, music history, harmony, music pedagogy, methodology, orchestral conducting, analysis, composition, music informatics, organ and counterpoint at the conservatory. In 2005, he continued his studies (harmony and



counterpoint) in Paris at the Conservatoire du 17ème Arrondissement and at the Conservatoire national de région. In 2006, he moved on to the Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris and was awarded prizes in harmony, fugue, counterpoint, 20th century composition, orchestration and conducting. In June 2011, he completed his studies with a master's degree in composition.

The musical environment in Luxembourg has allowed him to work as a freelance composer since 1999 and as a conductor since 2004. His catalogue of works encompasses over 90 pieces of music of various styles, from chamber music pieces to film music and symphonic works. His music has been performed in many countries, including Belgium, France, Germany, Greece, Luxembourg, the Netherlands, Slovenia, Spain and the USA.

Ivan Boumans also arranges music and works together with the Orchestre Philharmonique du Luxembourg, the Brass Ensemble Luxembourg, the instrumental ensemble of the University of Luxembourg and the Orchestre national de France. He teaches at the Conservatoire Luxembourg, directs several ensembles and combines this with other compositions and conducting projects.

In 2020, he received the "Composer Award" at the "International Classical Music Awards" (ICMA).

Can Çakmur Klavier / Piano



Der Sieger der „Scottish International Piano Competition 2017“, Can Çakmur, begann seine musikalische Ausbildung bei Leyla Bekensir und Ayse Kaptan und studierte später bei Emre Sen. 2012 wurde er an der Pariser Schola Cantorum in die Klasse von Marcella Crudeli aufgenommen, wo er zwei Jahre später das „Diplôme de Virtuosité“ mit der höchsten Auszeichnung verliehen bekam. Derzeit studiert er an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar bei Grigory Gruzman. Ausserdem arbeitet er mit Diane Andersen in Belgien zusammen. Can Çakmur besuchte Kurse bei renommierten Musikern wie Leslie Howard, Arie Vardi und Claudio Martínez Mehner und ist Stipendiat der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein.

Der junge Pianist ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, u. a. Internationaler Klavierwettbewerb „Roma“, „Internationaler Franz Liszt Wettbewerb für junge Pianisten“ und „International Balys Dvarionas Competition for Young Pianists“. 2019 gewann er den 1. Preis bei der „Hamamatsu International Piano Competition“ in Japan.

Can Çakmur trat bereits in namhaften Konzertsälen wie der Fazioli Concert Hall in Sacile, der Glasgow Royal Concert Hall sowie in der Glocke in Bremen auf und wurde zu verschiedenen Festivals eingeladen, darunter Pianofortissimo in Bologna, Istanbul Music Festival und Liszt Festival. 2014 trat er unter der Leitung von Ender Sakpınar beim Saisonöffnungskonzert des Eskisehir Symphony Orchestra auf. 2015 eröffnete er unter der Leitung von Sascha Goetzl das Istanbul Music Festival mit dem Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra. 2019 gab er sein Debüt mit dem Royal Scottish National Orchestra unter der Leitung von Kensho Watanabe und trat beim VP Bank Classic Festival in Bad Ragaz in der Schweiz auf.



The winner of the “Scottish International Piano Competition 2017”, Can Çakmur began his musical training with Leyla Bekensir and Ayse Kaptan, and later studied with Emre Sen. In 2012, he was accepted into Marcella Crudeli’s class at the Pariser Schola Cantorum, where he was awarded the “Diplôme de Virtuosité” with the highest distinction two years later. He is currently studying at the University of Music Franz Liszt in Weimar with Grigory Gruzman. He also works with Diane Andersen in Belgium. Can Çakmur has attended courses with renowned musicians such as Leslie Howard, Arie Vardi and Claudio Martínez Mehner, and he also receives a



scholarship from the International Academy of Music in Liechtenstein. The young pianist has won awards at numerous competitions, including the “Roma International Piano Competition”, the “International Franz Liszt Competition for Young Pianists” and the “International Balys Dvarionas Competition for Young Pianists”. In 2019, he won the 1st prize at the “Hamamatsu International Piano Competition” in Japan.

Can Çakmur has already performed in prestigious concert halls, such as the Fazioli Concert Hall in Sacile, Glasgow Royal Concert Hall and Die Glocke in Bremen, and has been invited to perform at various festivals, including Pianofortissimo in Bologna, the Istanbul Music Festival and the Liszt Festival. In 2014, he opened the concert season of the Eskisehir Symphony Orchestra under the baton of Ender Sakpınar. In 2015, he performed at the opening concert of the Istanbul Music Festival with the Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra under the baton of Sascha Goetzl. In 2019, he made his debut with the Royal Scottish National Orchestra under the baton of Kensho Watanabe and performed at the VP Bank Classic Festival in Bad Ragaz in Switzerland.

Riccardo Chailly Dirigent / Conductor



Riccardo Chailly wurde 1953 in Mailand geboren und studierte an den Konservatorien von Perugia, Rom und Mailand sowie an der Accademia Musicale Chigiana. Er begann seine musikalische Karriere als Assistent von Claudio Abbado an der Mailänder Scala. 1980 wurde er zum Chefdirigenten des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin ernannt, 1988 wechselte er in derselben Position zum Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, das er 16 Jahre lang leitete. Von 2005 bis 2016 war Riccardo Chailly Leiter des Leipziger Gewandhausorchesters. Seit 2015 ist er Musikdirektor der Mailänder Scala und seit Sommer 2016 zudem Chefdirigent des Lucerne Festival Orchestra.

Riccardo Chailly dirigiert regelmässig führende europäische Orchester wie die Berliner und Wiener Philharmoniker, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das London Symphony Orchestra und das Orchestre de Paris. In den USA hat er mit dem New York Philharmonic, dem Cleveland Orchestra, dem Philadelphia Orchestra und dem Chicago Symphony Orchestra zusammengearbeitet. Als Operndirigent gastierte er – neben seinen Auftritten an der Mailänder Scala – an der Metropolitan Opera in New York, dem Royal Opera House in London, im Opernhaus Zürich, an der Bayerischen Staatsoper, der Wiener Staatsoper, der Lyric Opera of Chicago und der San Francisco Opera. Riccardo Chailly wurde für seine über 150 CDs mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter zwei Mal mit dem „ECHO KLASSIK“ (2012 und 2015). Die Zeitschrift *Gramophone* kürte seine Aufnahme der Brahms-Sinfonien zur „Einspielung des Jahres 2014“. Riccardo Chailly ist Grand'Ufficiale della Repubblica Italiana, Cavaliere di Gran Croce und Ritter des Ordens vom Niederländischen Löwen. 1996 wurde er zum Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London ernannt. In Frankreich ist er seit 2011 Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres.



Riccardo Chailly was born in Milan in 1953 and studied at the conservatories of Perugia, Rome and Milan, as well as at the Accademia Musicale Chigiana. He began his musical career as an assistant to Claudio Abbado at La Scala in Milan. In 1980, he was appointed Music Director of the Berlin Radio Symphony Orchestra, moving in 1988 to the same position with the Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, which he helmed for 16 years. From 2005 to 2016, Riccardo Chailly served as head of the Leipzig Gewandhaus Orchestra. Since 2015, he has held the position of Music Director of La Scala in Milan, and since summer



2016 he has also been Music Director of the Lucerne Festival Orchestra. Riccardo Chailly regularly conducts leading European orchestras, such as the Berliner and Vienna Philharmonic Orchestras, the Bavarian Radio Symphony Orchestra, the London Symphony Orchestra and the Orchestre de Paris. In the USA, he has worked with the New York Philharmonic, the Cleveland Orchestra, the Philadelphia Orchestra and the Chicago Symphony Orchestra. As an opera conductor – in addition to his performances at La Scala, Milan – he has appeared at the Metropolitan Opera in New York, the Royal Opera House in London, the Opernhaus Zürich, with the Bavarian and Vienna State Operas, the Lyric Opera of Chicago and the San Francisco Opera.

Riccardo Chailly has received numerous awards for his 150-plus CDs, including two “ECHO KLASSIK” awards (in 2012 and 2015). *Gramophone* magazine declared his recording of the Brahms symphonies “Recording of the Year 2014”. Riccardo Chailly is a Grand’Ufficiale della Repubblica Italiana, a Cavaliere di Gran Croce and a Knight of the Order of the Dutch Lion. In 1996, he was made an honorary member of the Royal Academy of Music in London, and in France, he was appointed Officier de l’Ordre des Arts et des Lettres in 2011.

Ermonela Jaho Sopran / Soprano



Die in New York lebende Sopranistin Ermonela Jaho wurde in Albanien geboren und erhielt im Alter von sechs Jahren ihren ersten Gesangsunterricht. Nachdem sie mit 14 Jahren zum ersten Mal das Opernhaus in Tirana besuchte und dort „La Traviata“ hörte, beschloss sie, Opernsängerin zu werden. Mit 19 Jahren zog sie nach Rom, um ihr Studium an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia fortzusetzen. In den darauffolgenden Jahren gewann sie zahlreiche Gesangswettbewerbe in Italien und ebnete damit den Weg für ihre Gesangskarriere.

Ermonela Jahos' lebendige Interpretationen und ihre aussergewöhnliche Identifikation mit den Rollen, die sie singt und spielt, werden in allen Rezensionen hervorgehoben. Wo auch immer sie auftritt – in London, Paris, New York, München, Berlin oder Madrid – erhält sie Standing Ouations. *The Economist* beschrieb sie als „feurigen Engel“ und „die gefeierteste Sopranistin der Welt“. Die *Financial Times* schrieb: „Sie singt mit Herz und Seele. Versuchen Sie nicht einmal zu widerstehen!“, *The Independent* bezeichnete sie als „die beste Madame Butterfly, die London seit Jahren gesehen hat“ und der australische *Daily Telegraph* nannte sie „ein unaufhaltsames Phänomen“. Ermonela Jaho ist weltweit gefragt und besonders bekannt für ihre Darstellungen von Violetta (La Traviata), Madame Butterfly und Suor Angelica (Il trittico), doch sie hinterlässt auch in vielen anderen Rollen unvergessliche Spuren.



The New York-based soprano, Ermonela Jaho, was born in Albania and received her first singing lessons at the age of six. After her first visit to the opera house in Tirana aged 14, where she heard “La Traviata”, she decided she wanted to become an opera singer. She relocated to Rome at the age of 19 to continue her studies at the Accademia Nazionale di Santa Cecilia. Over the following years she won numerous singing competitions in Italy, thus paving the way for her singing career.

Ermonela Jahos' spirited interpretations and her exceptional identification with the roles she plays are highlighted in all of the reviews she receives. Wherever she performs – be it in London, Paris, New York, Munich, Berlin or Madrid – she is rewarded with standing ovations. *The Economist* described her as a “fiery angel” and “the world’s most acclaimed soprano”. The *Financial Times* wrote “she throws heart and soul into her singing. Don’t even try to



resist!", *The Independent* called her "the best Cio-Cio-San London has seen in years" and the Australian *Daily Telegraph* described her as "an unstoppable phenomenon". Ermonela Jaho is in demand across the world and especially noted for her portrayals of Violetta (*La Traviata*), *Madame Butterfly* and Suor Angelica (*Il trittico*), but she also makes her indelible mark on a great many other roles.

Franziska Pietsch Violine / Violin



Franziska Pietsch stammt aus einer Musikerfamilie und wuchs in Ostberlin auf. Unter der Ägide von Prof. Werner Scholz an der Hochschule für Musik Hanns Eisler gewann sie erste Preise, debütierte mit elf Jahren in der Komischen Oper Berlin und spielte mit den grossen Orchestern der DDR. Als ihr Vater 1984 nach einer Tournee im Westen blieb, dauerte es zwei Jahre, bis die Familie nachziehen konnte. Nach der Ausreise studierte sie bei Prof. Ulf Hoelscher. Ihre Lehrjahre schloss sie an der Juilliard School in New York bei Dorothy DeLay ab. Sie spielte als Konzertmeisterin in renommierten Orchestern, u. a. Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Sinfonieorchester Wuppertal, WDR Sinfonieorchester, Deutsche Oper am Rhein und Oper Frankfurt. Parallel dazu konzertierte sie als Solistin in ganz Europa, Amerika und Asien.

Seit 2010 widmet sie sich ganz der Kammermusik. Mit dem Trio Testore spielte sie sämtliche Klaviertrios von Johannes Brahms ein. 2014 gründete sie mit der Bratschistin Sophia Reuter und dem Cellisten Johannes Krebs das Trio Lirico und nahm Werke von Max Reger auf CD auf. Ein besonderes internationales Kritiker-Echo riefen die Einspielungen mit dem Pianisten Detlev Eisinger hervor.

2017 spielte Franziska Pietsch mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter Cristian Măcelaru die Konzerte von Prokofjew auf CD ein, welche für die „International Classical Music Awards“ nominiert und mit dem „Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet wurde. Mit der 2018 veröffentlichten Solo-CD (Bartók, Ysaÿe und Prokofjew) stellte sie ihre grosse künstlerische Bandbreite unter Beweis. 2019 präsentierte sie mit dem Trio Lirico Werke von Schnittke, Penderecki und Weinberg. Mit ihrem Duo-Partner Josu de Solaun legte sie 2019 die erste gemeinsame Einspielung (Strauss und Schostakowitsch) vor. Im Sommer 2020 erschien die CD „Fantasque“ mit Kompositionen von Fauré, Debussy, Ravel und Poulenc, die im Januar 2021 mit dem renommierten Preis der ICMA ausgezeichnet wurde.



Franziska Pietsch comes from a family of musicians and grew up in East Berlin. Under the aegis of Professor Werner Scholz at the Hanns Eisler School of Music Berlin, she won first prizes, made her debut at the Komische Oper in Berlin at the age of eleven, and played with the major orchestras of the GDR. When her father remained in the



West after a tour in 1984, it took two years until the family was able to follow him. After leaving East Germany, she studied with Professor Ulf Hoelscher. She completed her musical education at the Juilliard School in New York with Dorothy DeLay.

She performed with renowned orchestras as Concertmaster, including the Orchestre Philharmonique du Luxembourg, the Wuppertal Symphony Orchestra, the WDR Symphony Orchestra, the Deutsche Oper am Rhein and the Frankfurt Opera. At the same time, she also performed as a soloist throughout Europe, America and Asia.

Since 2010, she has devoted herself entirely to chamber music. With the Trio Testore, she recorded the complete piano trios of Johannes Brahms. In 2014, together with the violist Sophia Reuter and the cellist Johannes Krebs, she founded the Trio Lirico and recorded CDs of works by Max Reger. The recordings they made with pianist Detlev Eisinger generated remarkable international critical acclaim.

In 2017, Franziska Pietsch made a recording of the Prokofiev concertos with the Deutsches Symphonie-Orchester Berlin under the baton of Cristian Măcelaru, which was nominated for the "International Classical Music Awards" and awarded the "Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik". With the solo CD she released in 2018 (Bartók, Ysaÿe and Prokofiev), she demonstrated the broad scope of her artistic range. In 2019, she released works by Schnittke, Penderecki and Weinberg with the Trio Lirico. Also in 2019, she released her first recording together with her duo partner, Josu de Solaun (Strauss and Shostakovich). In summer 2020, she released the CD "Fantasque" with compositions by Fauré, Debussy, Ravel and Poulenc, which was awarded the prestigious ICMA prize in January 2021.

Chouchane Siranossian Violine / Violin



Chouchane Siranossian zählt zu den grössten Virtuosen der internationalen Barockszene. Ihre Beherrschung des Instruments und ihre musikwissenschaftliche Forschung haben sie zur gefragten Musikerin von grosser Einzigartigkeit gemacht.

Ihre Ausbildung begann sie bei Tibor Varga in Sion. Mit 15 Jahren wurde sie in die Klasse von Pavel Vernikov am CNSM in Lyon aufgenommen. Im Jahr 2002 wechselte sie zu Zakhar Bron an die Musikhochschule Zürich, wo sie 2007 ihr Solistendiplom mit höchster Auszeichnung erhielt. Anschliessend widmete sie sich in der Klasse von Reinhard Goebel am Mozarteum in Salzburg intensiv dem Studium der Alten Musik.

Gleichzeitig spielt sie aber auch Uraufführungen von Komponisten wie Daniel Schnyder, Marc-André Dalbavie, Bechara El Khoury, Éric Tanguy, Benjamin Attahir und Thomas Demenga.

Chouchane Siranossian tritt als Solistin u. a. mit Kristian Bezuidenhout, Bertrand Chamayou, Andrea Marcon, Leonardo García Alarcón, Daniel Ottensamer, Thomas Demenga, Jos van Immerseel, Christophe Coin, Václav Luks, Andreas Spering, Rudolf Lutz, Alexis Kossenko, Thomas Hengelbrock und François-Xavier Roth auf. Des Weiteren leitet sie das 2015 in Liechtenstein entstandene ENSEMBLE ESPERANZA, das 2018 mit einem „OPUS KLASSIK“ ausgezeichnet wurde.

Ihre erste Solo-CD *Time Reflexion* wurde 2015 mit dem „Diapason Découverte“ ausgezeichnet, für die CD *In Time* mit Anima Eterna Brugge sowie das Album *L'Ange et le Diable* mit Jos van Immerseel erhielt sie zwei „International Classical Music Awards“ (2017 und 2019). Für ihre jüngste Solo-Aufnahme mit dem Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon gewann sie 2020 den „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“. In der Saison 2020/2021 tritt sie mit dem Venice Baroque Orchestra, der Cappella Mediterranea, dem Dresdner Festspielorchester und mit Le Concert Spirituel auf. Ausserdem geht sie mit Andrea Marcon sowie Leonardo García Alarcón auf Tournee und gibt ihr Debüt bei den Bamberger Symphonikern.



Chouchane Siranossian is one of the greatest virtuosos of the international Baroque scene. Her mastery of the violin together with her musicological research work have made her a much sought-after musician of marked individuality.

She began studying the violin with Tibor Varga in Sion. At the age of 15, she was accepted into the class of Pavel Vernikov at the CNSM in Lyon.



In 2002, she continued her studies with Zakhar Bron at Zurich University of the Arts, where she completed her soloist diploma with the highest honours in 2007. She then devoted herself intensely to the study of early music in Reinhard Goebel's class at the Mozarteum in Salzburg. However, at the same time, she also performs world premieres of works by composers such as Daniel Schnyder, Marc-André Dalbavie, Bechara El Khoury, Éric Tanguy, Benjamin Attahir and Thomas Demenga.

Chouchane Siranossian has performed as a soloist with artists including Kristian Bezuidenhout, Bertrand Chamayou, Andrea Marcon, Leonardo García Alarcón, Daniel Ottensamer, Thomas Demenga, Jos van Immerseel, Christophe Coin, Václav Luks, Andreas Spering, Rudolf Lutz, Alexis Kossenko, Thomas Hengelbrock and François-Xavier Roth. She is also leader of the ENSEMBLE ESPERANZA, which was founded in Liechtenstein in 2015, and awarded an "OPUS KLASSIK" in 2018.

For her first solo CD, *Time Reflexion*, she was awarded the "Diapason Découverte" in 2015, and she received two "International Classical Music Awards" (2017 and 2019) for the CD *In Time* with Anima Eterna Brugge and the album *L'Ange et le Diable* with Jos van Immerseel. For her most recent solo recording with the Venice Baroque Orchestra under the baton of Andrea Marcon, she was awarded the "Preis der Deutschen Schallplattenkritik" in 2020.

In the 2020 / 2021 season, she is performing with the Venice Baroque Orchestra, the Cappella Mediterranea, the Dresden Festival Orchestra and with Le Concert Spirituel. She is also touring with Andrea Marcon and Leonardo García Alarcón and will give her debut performance with the Bamberg Symphony Orchestra.

Yaron Traub Dirigent / Conductor



Yaron Traub war von 2005 bis 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Orquesta de Valencia. Seine internationale Karriere führte ihn als Gast-Dirigent zu den renommiertesten sinfonischen Klangkörpern weltweit, darunter das Israel Philharmonic Orchestra, das Netherlands Radio Philharmonic Orchestra, das Netherlands Radio Symphony Orchestra, das Mariinsky Orchestra, das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, das Sydney Symphony Orchestra, das Melbourne Symphony Orchestra, das Schwedische Rundfunk-Sinfonieorchester, das Rotterdam Philharmonic Orchestra, das Gulbenkian Orchestra, das Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom, das Polnische Nationalorchester, das Sinfonieorchester des polnischen Rundfunks, die Düsseldorfer Symphoniker, das Orchester des Norddeutschen Rundfunks, das Helsinki Philharmonic Orchestra, das Orchestre National de Lyon, das Orchestre National de Lille, die Sinfonieorchester von Mannheim und Hamburg, das Luzerner Sinfonieorchester, das National Symphony Orchestra of Mexico, die Sinfonieorchester von Peking, Guangzhou und Shanghai in China, das Hong-Kong Philharmonic Orchestra sowie das Sinfonieorchester Liechtenstein.

Während seiner Tätigkeit als Leiter des Orquesta de Valencia hat Yaron Traub massgeblich dazu beigetragen, das Orchester als hochkarätiges Ensemble bekannt zu machen und die Zusammenarbeit mit namhaften internationalen Solisten, darunter Daniel Barenboim, Gidon Kremer, Emmanuel Pahud, Radu Lupu, Truls Mørk, Waltraud Meier, Rudolf Buchbinder und Nikolaj Znaider, zu steigern.

Yaron Traub wurde in Tel Aviv geboren und stammt aus einer Musikerfamilie. Sein Vater Chaim Taub war 30 Jahre lang Konzertmeister des Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Zubin Mehta. Er studierte bei Sergiu Celibidache in München sowie bei Daniel Barenboim, mit dem er mehrere Jahre lang als Associate Conductor des Chicago Symphony Orchestra und bei den Bayreuther Festspielen zusammenarbeitete.



Yaron Traub was Principal Conductor and Artistic Director of the Orquesta de Valencia from 2005 until 2017. His international career has taken him as Guest Conductor to some of the most prestigious orchestras worldwide, including the Israel Philharmonic Orchestra, the Netherlands Radio Philharmonic Orchestra, the Netherlands Radio Symphony Orchestra, the Mariinsky Orchestra, the Radio-



Sinfonieorchester Stuttgart, the Sydney Symphony Orchestra, the Melbourne Symphony Orchestra, the Swedish Radio Symphony Orchestra, the Rotterdam Philharmonic Orchestra, the Gulbenkian Orchestra, the Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rome, the Polish National Orchestra, the Polish Radio Symphony Orchestra, the Düsseldorfer Symphoniker, the Orchester des Norddeutschen Rundfunks, the Helsinki Philharmonic Orchestra, the Orchestre National de Lyon, the Orchestre National de Lille, the Mannheim and Hamburg Symphony Orchestras, the Lucerne Symphony Orchestra, the National Symphony Orchestra of Mexico, the Beijing, Guangzhou and Shanghai Symphony Orchestras in China, the Hong-Kong Philharmonic Orchestra and the Liechtenstein Symphony Orchestra.

During his tenure as Director of the Orquesta de Valencia, Yaron Traub was instrumental in raising the orchestra's profile as a first-rate ensemble, and in intensifying the frequency of collaborations with renowned international soloists, including Daniel Barenboim, Gidon Kremer, Emmanuel Pahud, Radu Lupu, Truls Mørk, Waltraud Meier, Rudolf Buchbinder and Nikolaj Znaider.

Yaron Traub was born in Tel Aviv and comes from a family of musicians. His father, Chaim Taub, was Concertmaster of the Israel Philharmonic Orchestra under the baton of Zubin Mehta for 30 years. Yaron Traub studied with Sergiu Celibidache in Munich and with Daniel Barenboim, with whom he worked for many years as Associate Conductor of the Chicago Symphony Orchestra and at the Bayreuth Festival.

Ingolf Turban Violine / Violin



Ingolf Turban wurde 1964 in München geboren und dort mit 12 Jahren in die Violinklasse von Gerhart Hetzel aufgenommen. Meisterkurse besuchte er bei Jens Ellermann und Dorothy DeLay in den USA.

1985 wurde Ingolf Turban erster Konzertmeister der Münchner Philharmoniker, 1986 hatte er sein Solodebüt unter der Leitung von Sergiu Celibidache in München. 1988 verliess er das Orchester und widmete sich verstärkt seiner Solokarriere. 1991 hatte er sein Debüt an der Mailänder Scala sowie sein USA-Debüt in Washington. Er trat als Solist in den Philharmonien von Berlin und München, im Kennedy Center in Washington, in der New Yorker Avery Fisher Hall, in der Tonhalle Zürich, im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins und in der Mailänder Scala mit Dirigenten wie Sergiu Celibidache, Charles Dutoit, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Yehudi Menuhin, Jun Märkl, Yutaka Sado, Franz Welser-Möst, Andris Nelsons und Marcello Viotti auf.

Neben der grossen Violinliteratur trägt Ingolf Turban ein zum Teil nie gehörtes Repertoire in die Welt. Allein mit seinem Einsatz für das Werk Niccolò Paganinis feierte er ungewöhnliche Erfolge, wie im März 2006 mit den New Yorker Philharmonikern sowie mit der Gesamteinspielung der sechs Violinkonzerte (Telos Records) und der Fernsehdokumentation „Paganinis Geheimnis“ (merkur.tv). Sein umfangreiches Repertoire aller Stilrichtungen ist mittlerweile auf über 40 CD-Produktionen dokumentiert. Einst vielbeachtete Ersteinspielungen sind heute in den gängigen Konzertbetrieb eingeflossen.

2005 gründete Ingolf Turban das Kammerorchester „I Virtuosi di Paganini“. Im Jahre 2006 folgte er nach elf Jahren an der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst dem Ruf an die Hochschule für Musik und Theater München.

2021 wurde Ingolf Turban bei den „International Classical Music Awards“ (ICMA) mit dem „Special Achievement Award“ ausgezeichnet.



Ingolf Turban was born in Munich in 1964 and was admitted to Gerhart Hetzel's violin class there at the age of 12. He attended masterclasses with Jens Ellermann and Dorothy DeLay in the USA.

In 1985, Ingolf Turban became First Concertmaster of the Munich Philharmonic, and in 1986 he made his solo debut under the baton of Sergiu Celibidache in Munich. In 1988, he left the orchestra and dedicated more time to his solo career. In 1991, he made his debut at La Scala, Milan, and his USA debut in Washington. He appeared as



soloist in the Berlin Philharmonie and the Munich Philharmonie, the Kennedy Center in Washington, New York's Avery Fisher Hall, the Tonhalle in Zürich, the Golden Hall of the Musikverein in Vienna and La Scala in Milan with conductors such as Sergiu Celibidache, Charles Dutoit, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Yehudi Menuhin, Jun Märkl, Yutaka Sado, Franz Welser-Möst, Andris Nelsons and Marcello Viotti. In addition to the great violin literature, Ingolf Turban commands a repertoire of works, which, in part has never before been heard. His dedication to the work of Niccolò Paganini alone has brought him remarkable critical acclaim, such as for his performance with the New York Philharmonic in March 2006, his complete recording of all six violin concertos (Telos Records) and the television documentary "Paganinis Geheimnis" (merkur.tv).

His extensive repertoire, spanning a great variety of styles, has been documented in over 40 CD productions in the meantime. Many of his much-celebrated world premiere performances have gained recognition for the works performed and led to their inclusion in the standard concert repertoire.

In 2005, Ingolf Turban founded the chamber orchestra "I Virtuosi di Paganini". In 2006, after spending eleven years as a professor at the State University of Music and the Performing Arts Stuttgart, he accepted a call to the University of Music and Performing Arts Munich. In 2021, Ingolf Turban was honoured with the "Special Achievement Award" at the "International Classical Music Awards" (ICMA).

Maya Wichert Violine / Violin



Maya Wichert wurde 2006 in München geboren und erhält seit ihrem vierten Lebensjahr Geigenunterricht. Seit 2015 studiert sie an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Sonja Korkeala und wird von Prof. Ana Chumachenco betreut. Sie ist Stipendiatin der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein und besuchte Meisterkurse bei Julia Fischer, Christoph Poppen, Ingolf Turban, Miriam Fried und Pavel Vernikov.

Maya Wichert ist mehrfache erste Preisträgerin bei „Jugend musiziert“ und gewann den 1. Preis beim „Internationalen Florian Meierott Wettbewerb“. 2015 erhielt sie den 1. Preis beim „Carl Bechstein Wettbewerb“ in Berlin und 2016 den 1. Preis beim „Internationalen Anton Rubinstein Wettbewerb für junge Geiger“ in Düsseldorf. Beim Internationalen Wettbewerb „Il Piccolo Violino Magico“ in Italien gewann sie 2016 den 1. Preis und den Publikumspreis. Im Rahmen des Oberstdorfer Musiksommers 2016 wurde sie als jüngste Teilnehmerin mit dem „Dr. Konstanze Koepff-Röhrs Förderpreis“ ausgezeichnet. Beim „9. Internationalen Louis Spohr Wettbewerb für junge Geiger“ in Weimar erspielte sie sich im Oktober 2019 den 1. Preis sowie den Sonderpreis der Neuen Liszt Stiftung.

Als Solistin konzertierte Maya Wichert bereits mit verschiedenen Orchestern in Deutschland, Italien und Slowenien. Im April 2018 spielte sie als jüngste Künstlerin bei der Konzertreihe „Internationales Festival junger Meister“ mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim in Ravensburg, Lindau, Memmingen und Augsburg. Darüber hinaus trat sie 2018 und 2019 mit der Philharmonie Baden-Baden, dem Münchener Kammerorchester, dem Philharmonischen Orchester der Stadt Ulm, der Norddeutschen Philharmonie Rostock, dem Stuttgarter Kammerorchester und der Jenaer Philharmonie auf. Die Preisträgerin der Deutschen Stiftung Musikleben ist zudem als Kammermusikerin aktiv und hat im Puchheimer Jugendkammerorchester Orchestererfahrung gesammelt.



Maya Wichert was born in Munich in 2006, and started receiving violin lessons at the age of four. Since 2015, she has been studying at the University of Music and Performing Arts Munich with Professor Sonja Korkeala and has also been coached by Professor Ana Chumachenco. She receives a scholarship from the International Academy of Music in Liechtenstein and has attended masterclasses with Julia Fischer,



Christoph Poppen, Ingolf Turban, Miriam Fried and Pavel Vernikov. Maya Wichert has repeatedly won first prizes at the “Jugend musiziert” competition, and won the 1st prize at the “Internationaler Florian Meierott Wettbewerb”. In 2015, she received the 1st prize at the “Carl Bechstein Wettbewerb” in Berlin, and in 2016, she was awarded the 1st prize at the “International Anton Rubinstein Competition” for young violinists in Düsseldorf. At the international “Il Piccolo Violino Magico” competition in Italy in 2016, she won the 1st prize and the audience prize. At the Oberstdorfer Musiksommer 2016, she received the “Dr. Konstanze Koepff-Röhrs Förderpreis”, as the youngest participant. At the “9th International Louis Spohr Competition for Young Violinists” in October 2019 in Weimar, she was awarded the 1st prize and also the Neue Liszt Stiftung special prize.

As a soloist, Maya Wichert has already performed with various orchestras in Germany, Italy and Slovenia. In April 2018, she was the youngest performer at the “Internationales Festival junger Meister” concert series with the Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim in Ravensburg, Lindau, Memmingen and Augsburg. In 2018 and 2019, she also performed with the Baden-Baden Philharmonic, the Munich Chamber Orchestra, the Philharmonic Orchestra of the City of Ulm, the Norddeutsche Philharmonie Rostock, the Stuttgart Chamber Orchestra and the Jena Philharmonic. The Deutsche Stiftung Musikleben award-winner is also active as a chamber musician and has gained orchestral experience in the Puchheim Youth Chamber Orchestra.

Sinfonieorchester Liechtenstein



Das Sinfonieorchester Liechtenstein wurde 1988 als „Liechtensteini-sches Kammerorchester“ gegründet und ist heute ein fester Bestandteil des Kulturlebens im Fürstentum Liechtenstein. Seit der Professionalisierung des Orchesters im Jahr 2012 gelang es in den vergangenen Jahren, die künstlerische Qualität und die Aussenwirkung des Orchesters signifikant zu steigern. Von 2012 bis 2015 war der österreichische Dirigent und Pianist Florian Krumpöck Chefdirigent des Orchesters. 2016 reichte er den Taktstock an Stefan Sanderling weiter, der das Orchester bis 2018 leitete. Seitdem ist Intendant Dražen Domjanić auch für die künstlerische Leitung verantwortlich. Anstatt eines Chef-dirigenten arbeitet das Sinfonieorchester Liechtenstein seit 2018 mit verschiedenen Gastdirigenten zusammen, darunter Frank Dupree, Lawrence Foster, Kevin Griffiths, Uroš Lajovic, Sebastian Lang-Lessing, Wayne Marshall, Yaron Traub und Guerassim Voronkov.

Das Sinfonieorchester Liechtenstein kann auf eine künstlerische Zusammenarbeit mit berühmten Solistinnen und Solisten wie Louise Alder, Kit Armstrong, Caroline Campbell, Emmanuel Ceysson, David Garrett, Maximilian Hornung, Lang Lang, Sebastian Manz, Sabine Meyer, Arabella Steinbacher, Rolando Villazón und Lars Vogt verweisen. Seine Rolle als aktiver Förderer des solistischen Nachwuchses wurde jedoch bald ebenso geschätzt. Regelmässig werden mehrfach prämierte junge Musikerinnen und Musiker wie Diana Adamyan, Marc Bouchkov, Petrit Çeku, Dmytro Choni, Sara Domjanić, Frank Dupree, Filippo Gorini, Andrei Ioniță, Aaron Pilsan und Kian Soltani als Gastsolisten eingeladen.

Das Sinfonieorchester Liechtenstein ist neben der Gemeinde Vaduz Mitbegründer der Vaduz Classic Stiftung, die im August 2017 erstmals



das neue Festival VADUZ CLASSIC in der Hauptstadt präsentierte. Neben den bisherigen Konzerten, bei denen das Sinfonieorchester Liechtenstein bereits auswärts auftrat, kamen 2018 mit „La Traviata“ von Giuseppe Verdi und 2020 mit „Carmen“ von Georges Bizet zusätzliche Engagements bei den Werdenberger Schloss-Festspielen hinzu.

Im Sommer 2020 wurde das Sinfonieorchester Liechtenstein in zwei Kategorien für den „OPUS KLASSIK“ nominiert. Anlass dafür war die Live-Einspielung auf CD der sinfonischen Tondichtung „Wallenstein“ von Josef Gabriel Rheinberger.

In seiner nun 33. Konzertsaison 2021 verschreibt sich das Sinfonieorchester Liechtenstein bei seinen Sinfoniekonzerten der deutschen und russischen Romantik wie dem Brahms'schen Klavierquartett in der Orchestrierung von Arnold Schönberg oder der sechsten Sinfonie („Pathétique“) von Peter I. Tschaikowski. In der Kammermusikreihe schlägt das Sinfonieorchester Liechtenstein in dieser Spielzeit einen anderen Kurs unter dem Motto „Klassik mal nicht ganz klassisch“ ein und präsentiert teils bekannte Werke in besonderen Besetzungen oder originellen Bearbeitungen. Ausserdem kommen das nachzuholende Konzert mit dem Chorseminal Liechtenstein und die alljährliche Einladung zur Konzertreihe „Vaduzer Weltklassik“ des TAK hinzu, die die Bandbreite des Sinfonieorchesters Liechtenstein widerspiegeln. Neben dem ebenfalls um ein Jahr verschobenen Festival VADUZ CLASSIC mit dem Thema „Magische Momente der Filmmusik“ wird dem Sinfonieorchester Liechtenstein eine besondere Ehre zuteil – nämlich die Austragung der Preisverleihung der „International Classical Music Awards“ in Vaduz. Hochrangige Vertreter der klassischen Musikszene sowie Musik- und Fachjournalisten aus zahlreichen europäischen Ländern werden das Sinfonieorchester Liechtenstein hierbei in den Mittelpunkt des Musikgeschehens rücken. Zu guter Letzt blickt das Sinfonieorchester Liechtenstein auf ein sehr erfolgreiches Gastspiel in der Tonhalle Maag in Zürich im Mai 2021 zurück.



Liechtenstein Symphony Orchestra



The Liechtenstein Symphony Orchestra was founded in 1988 as the “Liechtensteinisches Kammerorchester” and has become an integral part of cultural life in the Principality of Liechtenstein. Since the orchestra became professional in 2012, it has managed to significantly increase both its artistic quality and its external perception in recent years. From 2012 until 2015, the Austrian conductor and pianist Florian Krumpöck was Principal Conductor of the orchestra. In 2016, he passed the baton to Stefan Sanderling, who directed the orchestra until 2018. Since then, Intendant Dražen Domjanić has also been responsible for the Artistic Direction. Instead of having a Principal Conductor, Liechtenstein Symphony Orchestra has worked with various guest conductors since 2018, including Frank Dupree, Lawrence Foster, Kevin Griffiths, Uroš Lajović, Sebastian Lang-Lessing, Wayne Marshall, Yaron Traub and Guerassim Voronkov.

The Liechtenstein Symphony Orchestra boasts artistic collaborations with renowned soloists, such as Louise Alder, Kit Armstrong, Caroline Campbell, Emmanuel Ceysson, David Garrett, Maximilian Hornung, Lang Lang, Sebastian Manz, Sabine Meyer, Arabella Steinbacher, Rolando Villazón and Lars Vogt. Its role as an active promoter of young soloists soon became equally highly valued. Award-winning young musicians such as Diana Adamyan, Marc Bouchkov, Petrit Çeku, Dmytro Choni, Sara Domjanić, Frank Dupree, Filippo Gorini, Andrei Ioniță, Aaron Pilsan and Kian Soltani are regularly invited to perform as guest soloists.

Along with the municipality of Vaduz, the Liechtenstein Symphony Orchestra is a co-founder of the Vaduz Classic Stiftung, which first



presented the new VADUZ CLASSIC festival in the capital city in August 2017. In addition to the previous concerts, in which the Liechtenstein Symphony Orchestra already performed away from home, with Giuseppe Verdi's "La Traviata" and Georges Bizet's "Carmen" at the Werdenberger Schloss Festival, further engagements were added in 2018.

In summer 2020, the Liechtenstein Symphony Orchestra was nominated for an "OPUS KLASSIK" in two categories. The nominations were prompted by the live CD recording of the symphonic poem "Wallenstein" by Josef Gabriel Rheinberger.

Now in its 33rd concert season in 2021, the Liechtenstein Symphony Orchestra will devote its symphony concerts to German and Russian Romanticism, offering performances of Brahms' piano quartet orchestrated by Arnold Schönberg, or Peter I. Tchaikovsky's Sixth Symphony ("Pathétique"). In the chamber music concert series, the Liechtenstein Symphony Orchestra is pursuing a different course this season, under the motto "Classical music not quite so classically", presenting well-known works in special instrumentations or original arrangements. Added to this are the postponed concert with the Chorsemnar Liechtenstein and the annual invitation to the TAK's "Vaduzer Weltklassik", which reflect the breadth of the Liechtenstein Symphony Orchestra's spectrum.

In addition to the VADUZ CLASSIC Festival with the theme "Magic Moments in Film Music", which had also been postponed from last year, the Liechtenstein Symphony Orchestra will be accorded a special honour – namely hosting the award ceremony of the "International Classical Music Awards" in Vaduz. High-ranking representatives of the classical music scene as well as music and expert journalists from numerous European countries will place the Liechtenstein Symphony Orchestra in the spotlight of the musical world. Last but not least, the Liechtenstein Symphony Orchestra looks back on a very successful guest performance in the Tonhalle Maag in Zurich in May 2021.



Musikerinnen und Musiker des Sinfonieorchesters Liechtenstein (SOL) / Musicians of the Liechtenstein Symphony Orchestra

Violine I / Violin I

Sreten Krstić,
Gast-Konzertmeister /
Guest Concert Master
Petra Belenta
Ivana Ćetković
Marielle Iivonen
Markus Kessler
Tetiana Lutsyk
Olivia Momoyo Resch
Branislava Tatić
Karoline Woher
Charlotte Woronkow

Violine II / Violin II

Sho Akamatsu,
Stimmführer / Leader
Stefan Glaus
Sakura Ito
Aleksandra Lartseva
Klemens Mairer
Valentina Serena Paetsch
Miyuko Wahr
Katarzyna Szydłowska

Bratsche / Viola

Aleksandar Milošev,
Stimmführer / Leader
Iradj Bastansiar
Dagmar Korbar
Annegret Kuhlmann
Florin Schurig
Isidora Timotijević

Violoncello / Cello

Stefan Giglberger,
Stimmführer / Leader
Moritz Huemer
Markus Schmitz
Zuzanna Sosnowska
Gustav Woher

Kontrabass / Double Bass

Marcus Huemer,
Stimmführer / Leader
Martin Egert
Heltin Guraziu
Jura Herceg

Querflöte / Flute Piccoloflöte * / Piccolo Flute *

Gabriele Ellensohn-Gruber,
Solo / Principal
Johanna Hollenstein
Lina Tanner *

Oboe / Oboe Englischhorn * / Cor Anglais *

Adrian Ionut Buzac,
Solo / Principal
Víctor Marín Román
Eva María Morillo Muñoz *

Klarinette / Clarinet
Bassklarinette * / Bass Clarinet *

Erich Berthold,
Solo / Principal
Klaus Beck
Caroline Wüst *

Fagott / Bassoon
Kontrafagott * /
Contrabassoon *

Gabor Meszaros,
Solo / Principal
Johanna Bilgeri
Emil Salzmann *

Harfe / Harp

Lisa-Maria Hilti

Horn / Horn

Andreas Schuchter,
Solo / Principal
Lukas Rüdiss
Marcel Üstün
Michael Pescolderung

Trompete / Trumpet

Stefan Dünser,
Solo / Principal
Attila Krakó
Jakob Lampert

Posaune / Trombone
Bassposaune * / Bass Trombone *

Wolfgang Bilgeri,
Solo / Principal
Lucas Tiefenthaler
Egon Heinzle *

Tuba / Tuba

Harald Schele

Pauke / Timpani

Alfred Achberger

Schlagwerk / Percussion

Bertram Brugger
Markus Feurstein
Hermann März

Impressum / Imprint

Fotonachweis / Photo Credits:

Andreas Domjanić (Cover, 6, 13, 23, 28, 29, 53, 54, 55, 56, 57), Roland Korner (S./pp. 5, 11), Gemeinde Vaduz (S./p. 9), Kaupo Kikkas (S./p. 25), Raw and Fine Art Munich (S./p. 27), Stefano Bottesi (S./p. 33), Nikolaj Lund (S./pp. 35, 47), Lupo Ludovicy (S./p. 37), Hasim Kilic (S./p. 39), Gert Mothes (S./p. 41), Fadil Berisha (S./p. 43), Uwe Arens (S./p. 45), Jesús Ugalde (S./p. 49), Jan Greune (S./p. 51)

Konzeption und Realisation / Concept and Realisation:

KULMAG Kulturmanagement AG, Nendeln
Dražen Domjanić, Geschäftsführer / CEO

Künstlerisches Betriebsbüro / Artistic Operations Office:

Florian Thierbach, Leitung / Direction
Lukas Strieder

Lektorat / Proofreading and Copy Editing:

Uta Pastowski

Englische Übersetzung / English Translation:

Rona McGeoch

Druck / Print:

Gutenberg AG, Schaan

#bornelectric



THE ALL-NEW iX

Max Heidegger AG

9495 Triesen

heidegger.li

Erst im perfekten **Zusammen- spiel** aller Experten entstehen **massgeschneiderte Lösungen.**

Weil wir unseren Kunden genau zuhören, können wir spezialisiertes Wissen in vernetzten Teams zusammenstellen und raffinierte Finanzlösungen schaffen, die selbst die Anspruchsvollsten begeistern.

vpbank.com/finanzierung

